

Dornröschen in der Märchenwelt

Es war einmal ein Schloss, in dem seit vielen Jahre alle Menschen und Tiere in tiefem Schlaf lagen. Eine böse Fee hatte sie zu hundert-jährigen Schlaf verflucht. Nun drückte aber ein Kürbis unter der Matratze die Prinzessin Dornröschen so heftig in den Rücken, dass sie schon nach 50 Jahren aufwachte. Verwundert ging sie durch das stille Schloss, alles war von einer dicken Staubschicht bedeckt. Wie staunte sie, als sie sah, dass das Schloss von einer dichten Dornenhecke umwachsen war. Mühsam krabbelte sie hindurch, und die Dornen stachen sie in Gesicht und Hände. Als sie so durch den Wald wanderte, traf sie den bösen Wolf. Schnell fasste er einen Plan, wie er das Mädchen vom Weg weglocken könnte, um es zu fressen. „Willst du nicht deine Großmutter in dem Haus am Waldrand besuchen? Sie wird sich bestimmt freuen!“ sagte er freundlich zu Dornröschen. Aber Dornröschen antwortete: „Nein auf keinen Fall! Wegen Corona darf man seine Großeltern nicht besuchen! Guckst du denn keine Nachrichten?“ Da verschwand der Wolf verärgert im Wald, und Dornröschen wanderte weiter. Nun traf es den gestiefelten Kater, der ihr versprach, sie jeden Tag mit Rebhühnern und anderen Köstlichkeiten zu versorgen, wenn sie bei ihm blieb. Er war nämlich ein hervorragender Jäger. Die beiden bauten zusammen ein gemütliches Häuschen im Wald, wo sie von nun an glücklich zusammen lebten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute,

ENDE